



In Klagenfurt plant man eine zweite Aktion, um Handel und Dienstleistern das Geschäft zu beleben

RAUNIG

Im Juli folgt zweite Förderwelle

Der Fördertopf der Geld-zurück-Aktion der Stadt Klagenfurt wird in Kürze ausgeschöpft sein. Danach startet – wie in Ferlach – Gutschein-Aktion. Andere Gemeinden zögern.

Von Claudia Beer-Odebrecht

Villach hat es vorgemacht, Ferlach macht es jetzt ebenso: Um die regionale Wirtschaft nach der Corona-Krise anzukurbeln, werden geförderte Einkaufsgutscheine ausgegeben, welche in den Geschäften vor Ort eingelöst werden können.

In der Landeshauptstadt gibt es ebenfalls eine Förderaktion, allerdings hat man sich anfänglich für eine andere Variante entschieden. Seit Montag können Rechnungen von zahlreichen Klagenfurter Betrieben auf der Homepage der Stadt eingereicht werden. Diese werden von der Wirtschaftskammer geprüft, von vier Mitarbeitern des Magistrats anschließend nochmals geprüft und von diesen zur Auszahlung freigegeben. Mit Stand Donnerstag Abend wurden bereits über 3700 Rechnungen mit einem Gesamtkaufvolumen von rund 650.000 Euro eingereicht. Der Fördertopf in Höhe von 150.000 Euro werde somit Ende der Woche ausgeschöpft sein, sagt Wirtschaftsreferent Stadtrat Markus Geiger (ÖVP). Ende nächste Woche wird ausgezahlt. Wer es nicht mehr schafft, muss Geduld haben. Geiger: „Ende Juli starten wir eine Gutschein-Aktion, es werden wieder 150.000 Euro zur Verfügung stehen.“ Es wird um 20 Prozent vergünstigte „City-Zehner“ in Papierform geben – bislang gab es diesen nur als Münze. „Die Gutscheine werden in mehreren Verkaufsstellen erhältlich sein, eventuell stellen wir auch Automaten auf“, sagt Geiger. Sie sind in über 500 Betrieben einlösbar. Obwohl die Geld-zurück-Aktion laut Geiger und Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz (SPÖ) erfolgreich verlaufen sei, habe man sich für die zweite Förderphase für den „City-Zehner“ entschieden. „Er soll parallel zur Münze als gängiges Zahlungsmittel etabliert werden“, begründet Geiger.

In Ferlach hat man sich für das Villacher Gutschein-System entschieden. Ab 2. Juni kann man im Rathaus Gutscheine zu je 10 Euro um 8 Euro erwerben. Die Ausgabe ist auf 100 Euro pro Person limitiert. „Im Moment machen 30 Geschäft mit“, sagt der Ferlacher Bürgermeister Ingo Appé (SPÖ). Der Ebenthaler Bürgermeister Franz Felsberger (SPÖ) ist gegenüber Gutschein-Aktionen skeptisch: „Bevor ich solche Wahlzuckerln verteile, ist mir lieber, dass die Vereine ihre Förderungen erhalten“, sagt er. Außerdem wolle man trotz der angespannten finanziellen Situation noch einige wichtige Projekte finanzieren können, sagt Felsberger.

In Pörtschach zögert man ebenfalls. „Wir werden in den nächsten Ausschüssen besprechen, wie wir unsere Unternehmer unterstützen können“, sagt Bürgermeisterin Silvia Häusl-Benz (ÖVP).